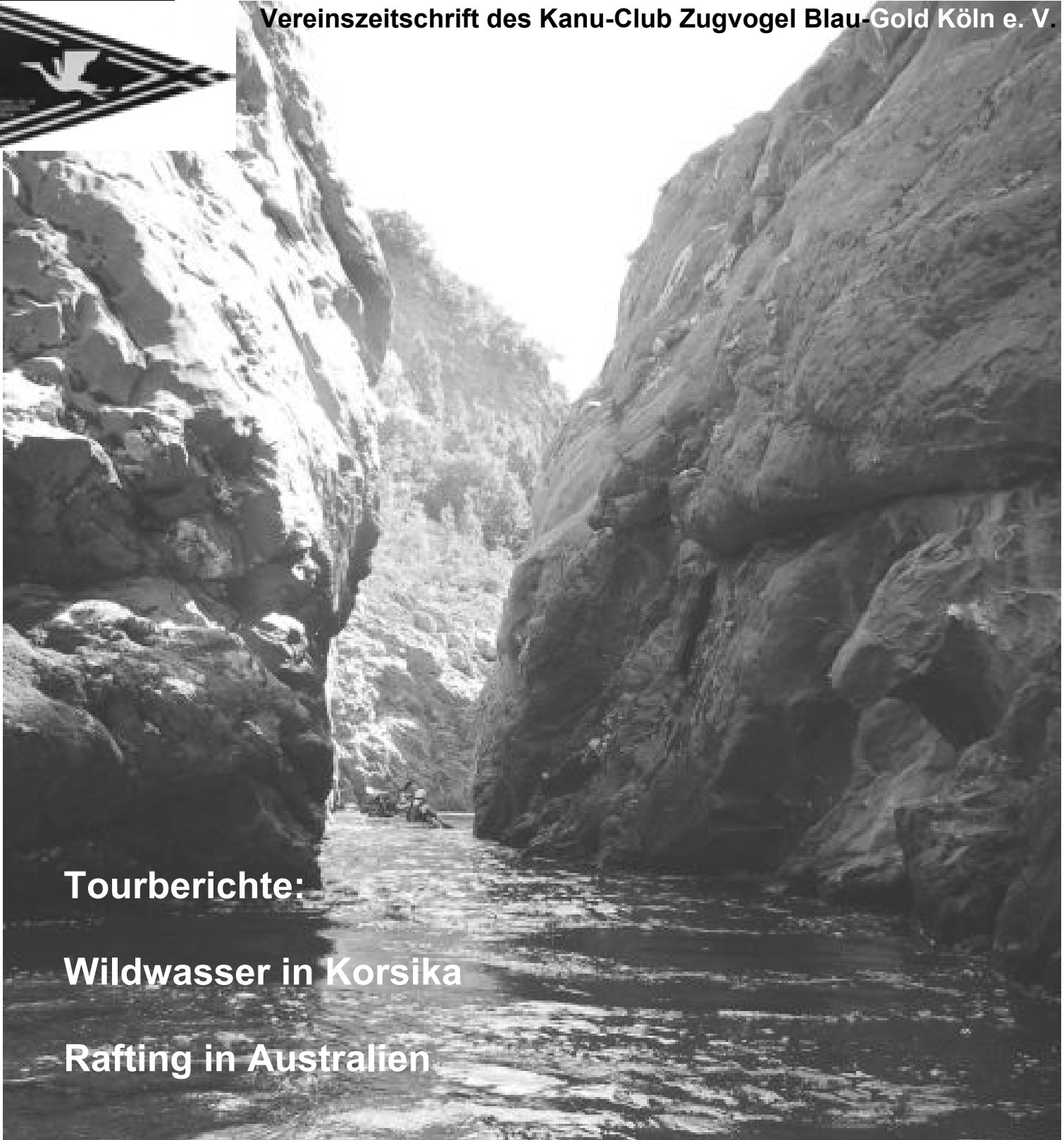
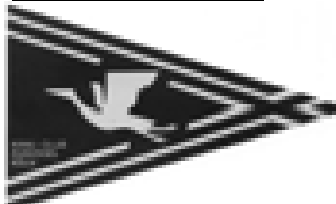


intern

Vereinszeitschrift des Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold Köln e. V.



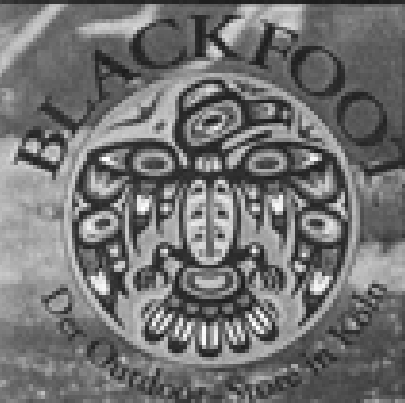
Tourberichte:

Wildwasser in Korsika

Rafting in Australien

+++ Bei uns werden Sie mit allen Wassern gewaschen +++

In
unserer Outdoor-
Erlebniswelt finden Sie
alles zum Trekken, Campen,
Biken, Wandern, Klettern,
Kanufahren, Bogenschießen...
sowie die größte Zeltausstellung
Köln's und eine große Auswahl an
Funktionsbekleidung.



offizieller
DRV Fachhändler

vom VDK
empfohlener
Kanufachhändler

KLEPPER

hf

NOVA CRAFT CANOE

Kober

PRILON®

Siegburger Str. 227 +++ 50679 Köln-Deutz +++ Tel. +49 (0)2 21 8 00 00 54 +++ Fax +49 (0)2 21 8 00 01 92

Hafenstraße Pöller Kirchweg, KV8-Linie 7 +++ Koordinaten: N 50° 55,430' E 07° 58,700' +++ www.blackfoot.de

Getränke Werten

Inh.: Jochen und Jürgen Netzband

Faßbier – Pittermännchen

Flaschenbier

Alkoholfreie Getränke – Spirituosen



Tel.: 0 22 03 – 6 66 00 / Fax.: 0 22 03 – 6 55 44

Wilhelm-Ruppert-Str. 38 – 51147 Köln-Porz-Wahn (Ruppert-Gelände)

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr / 15.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 9.00 bis 13.30 Uhr

Mittwoch-Vormittag geschlossen

Editorial

Welle oder Loch?

Endlich ruhiges Fahrwasser, denken die einen. Dem Wildwasserfahrer hingegen sind geglättete Wogen eher ein Gräuel. Doch verhindern kann es niemand, das Sommerloch, das sich, wie jedes Jahr, dadurch ankündigt, dass vorher noch mal gehörig die Welle gemacht wird.

G8 in Heiligendamm, Kirchentag in Köln, alle Themen schnell noch diskutiert. Termine abarbeiten, Sommersonnenwende und die letzten Würste auf den Grills unvermeidlicher Abschlussfeste verbraten. Irgendwie herrscht so eine Art Endzeitstimmung, wie wir sie auch aus der Vorweihnachtszeit kennen.

Noch schnell alles erledigen, bevor...

Ja was eigentlich? Nach drei Wochen ist sowieso alles wie vorher. Wir wissen es, aber scheinbar liebt der Mensch das sanfte (oder weniger sanfte) Schaukeln des ewigen Auf und Ab.

Einen schönen Sommer wünscht die Redaktion.

Doris Konradi-Mörchen



Inhaltsverzeichnis:

Editorial	3
GAG sponsert Nachwuchs	4
Kurz und gut	5
Slomergebnisse Bergheim	6
Slalom-Qualifikationen	7
Vive la Corse!	9
Reise durch Australien	14
Inselfest	17
Trödel	17
Helfer für Schulsport	17
Rätsel	19

Impressum *intern*

Vereinszeitschrift des
Kanu Club Zugvogel
Blau-Gold Köln e.V.

Hauptstraße 233
51143 Köln
Telefon 0 22 03/8 10 03

Vorsitzende

Nicole Laugwitz
Fliederweg 101
51143 Köln
Telefon 0 22 03/98 84 90

Redaktion

Doris Konradi-Mörchen, Jorina Nette, Victoria Nette,
Gina Wildeshaus

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2007 ist der
14. September 2007

Beiträge für die *intern* bitte in den „*intern*-
Briefkasten“ im Bootshaus oder als Datei an
hamsterin@web.de

Titelfoto: Wildeshaus/Hoffmann

**Namentlich gezeichnete Berichte stehen nicht
unbedingt für die Meinung des Vereins. Die *in-*
tern erscheint mit freundlicher Unterstützung
der Inserenten.**

Herzlichen Dank!

GAG sponsert Trainingsanzüge für den Slalomnachwuchs



Am 09. Mai 2007 war der offizielle Übergabetermin der Trainingsanzüge an den Slalomnachwuchs. Leider hat der Regen uns einen Strich durch die Rechnung gemacht und das Vorhaben, auf der Wiese einen Sekt zu reichen und die Kinder anschließend zur Groov zu begleiten, damit sie dann in Aktion bestaunt werden können, wurde kurzerhand durch ein Vorzeigekanu im Clubraum ersetzt. Herr Gräber und Herr Reinert von der GAG, sowie Herren vom Kölner Stadtanzeiger, der Rundschau und von Porz Aktuell, einige Mütter, Sportler und natürlich die kleinen Kanuten kamen also zu einem kleinen Sektempfang ins Bootshaus. Die Kinder glänzten in ihren neuen Anzügen und Herr Gräber hörte sich geduldig die Eigenheiten des Kanufahrens von unseren Kindern und die Belange des Vereins von unserer Vorsitzenden an. Alina und Katja über-

reichten ihm eine Präsentationsmappe mit einigen Informationen über den Verein und die Nachwuchsgruppe, sowie ein von den Kindern unterzeichnetes Dankschreiben. Bei Limo, Sekt und Knabbereien wurde noch ein wenig gesmalltalkt. Dabei erfuhr ich von dem weit reichenden sozialen Engagement der GAG. Besonders in der Jugendarbeit wurden schon einige Vereine mit Vereinskleidung und Unterstützung bei Veranstaltungen gesponsert. Bisher waren es allerdings hauptsächlich Fußballvereine, die in das Vergnügen neuer Trikots kamen. „Einen

Kanuverein hatten wir noch nicht“ erzählte Herr Gräber und zeigte sich sehr interessiert. Bis die Kinder dann in den Handtelaum verschwanden, um noch ein wenig Muskelenaufbau zu betreiben und wir langsam zum Ende kamen. Vielen Dank noch mal an die GAG für die schönen Anzüge, aber auch an die Mütter, die tatkräftig für eine schöne kleine Veranstaltung gesorgt haben. Und natürlich auch an die Kids, die sich echt vorzeigegemäßig benommen und unserem Verein alle Ehre gemacht haben.

Nicole Laugwitz

Fotos: Laugwitz



Kurz und gut

Anfängertraining im Zugvogel: Mittwochs 18:30 Uhr, Treffpunkt Bootshaus. Info Dieter Laugwitz 02203/988490

After-Work-Paddeln auf dem Rhein: Mittwochs 18:30 Uhr

Großer Clubabend: Jeden ersten Freitag im Monat 20:00 Uhr im Bootshaus. Alle sind herzlich eingeladen. Die nächsten Termine zum Vormerken: 6. Juli, 3. August, 7. September

Liebe Waschbären! Bitte keine **Autos** und Wohnwagen auf dem Vereinsgelände **waschen!** Die Umwelt und die Wasserrechnung danken es euch.

Schürreskarrenrennen in Zündorf am 9. September 10:45Uhr (10:00 Uhr Treffen Bootshaus). Alle Vereine des Zündorfer Ortsvereins rennen verkleidet mit selbstgebauten Schürreskarren von Kneipe zu Kneipe durch den Ort. So auch wir. Wer hat Ideen und Lust mitzumachen? Anschließend wird der originellste Aufzug prämiert und es gibt lecker Erbsensuppe. Auch Schlachtenbummler sind gern gesehen. Infos Nicole Laugwitz 02203/988490

Lauffreff jetzt donnerstags 19:00 Uhr Bootshaus. Info Katja Schmall: 02203/ 958795

KC-Zugvogel nimmt teil am Wettbewerb vom LSB „**Der familienfreundlichste Sportverein**“. Alle mal Daumen halten, wir wollen 2000 € gewinnen!!!

Übrigens... **Leerungstermin** für die GELBE und BLAUE Tonne ist freitags. Für die GRAUE Tonne montags. Bitte jeweils einen Tag vorher rausstellen.

Übrigens... **Mülltrennung** wird beim Zugvogel praktiziert. BLAU nur Papier und Kartons, GELB nur Grüner Punkt.

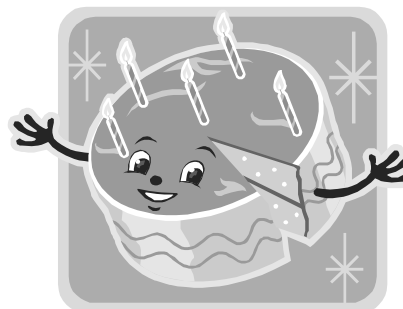
Jochen Hemsing hat sich von ‚NeNe‘ (seinem Boot) getrennt und vom Verkaufserlös € 150,- für den Leistungssport **gespendet**. Toll! Großes Dankeschön für diese Unterstützung.

21. 09.- 03. 10. Wolfgang und Gisela Oertels Programm-Angebot 2007. **Herbstfahrt:** Standort: Pegnitz Camping 91224 Hohenstadt (Hersbruck), Nähe Nürnberg. Programm: Tagesfahrten auf Flüssen in Mittelfranken (u. a. Pegnitz, Regnitz, Rednitz) Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und frühzeitige Anmeldung. Wichheimer Str. 301, 51067 Köln, Tel. 0221 968 18 39

12. 08. **Peter-Wieczorek-Gedächtnisfahrt**, Rhein, Mondorf KKM, 34 km

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Müller	Liv	1.7
Reitmayer	Peter	1.7
Dallhammer	Hartmut	1.7
Laugwitz	Nicole	2.7
Zimmer	Andreas	4.7
Jung	Michael	5.7
Diermeier	Hans	6.7
Bein	Thomas	7.7
Schleicher	Hendrik	8.7
Valentin	Heike	9.7
Habering	Daniel	9.7
Sprenger	Bernd	12.7
Schmidt	Karin	13.7
Schleicher	Janna	15.7
Sabiwalsky	Stephan	16.7
Pohl	Marianne	18.7
Wolff	Ludger	20.7
Kremers	Franz	20.7
Nussbauer	Johanna	29.7
Galitzki	Alexander	30.7
Preussner	Niclas	1.8
Esser	Marianne	3.8
Mörchen	Lisa	4.8
Schmidt	Silke	5.8
Kosmalla	Otto	6.8
Hagedorn	Wolfgang	9.8
Soga-Grandt	Brigitte	18.8
Garbade	Bärbel	19.8
Rossié	Stephan	22.8
Waegner	Lars	26.8
Farber	Klaus	26.8
Breuer	Eric	26.8
Nette	Jorina	27.8
Dahlem	Wolfgang	28.8
Hahn	Magdalena	29.8



Bergheim 21.- 22.April 2007

KC Zugvogel Köln stellt 6 x Bezirksmeister!

Janna Schleicher: Bezirksmeisterin weibliche Jugend

Laurenz Laugwitz: Bezirksmeister männliche Jugend

Hendrik Schleicher: Bezirksmeister männliche Junioren

Matthias Diermeier, Hendrik Schleicher, Richard Kranepuhl: Bezirksmeister
Mannschaft

Weitere Plazierungen:

Matthias Diermeier männliche Junioren 2. Platz

Richard Kranepuhl männliche Jugend 2. Platz

Viktoria Dröst weibliche Jugend 7. Platz

Sebastian Polle Herren LK1 5. Platz

Schleicher-Dröst-Laugwitz Mannschaft 5.Platz



Foto: Kulisch

Geschwister Frauenrath im Nationaldress



Katja und Heike Frauenrath vom Kanu-Club „Zugvogel“ Köln sicherten sich bei den nationalen Qualifikationen im Kanuslalom Plätze im U23-Nationalteam bei der Europameisterschaft in Athen, und Hendrik Schleicher vertritt die deutschen Farben bei der Junioren Vor-WM in Tschechien.

Die diesjährigen Ausscheidungswettkämpfe zu internationalen Einsätzen im Team des Deutschen Kanu-Verbandes fanden zweigeteilt Ende April in Markkleeberg bei Leipzig und Anfang Mai in Augsburg statt: Jeweils zwei Qualifikationsrennen wurden auf dem neuen Wildwasserkanal in Markkleeberg, der für die Olympiabewerbung 2012 in Leipzig errichtet wurde, sowie dem bewährten Eiskanal, der Olympiastrecke von 1972, ausgetragen. Dabei wurde der prozentuale

Abstand zum Tagessieger ermittelt, und die individuell besten drei Wertungen bei einem Streichergebnis zur Ranglistenermittlung herangezogen. Ziel war, einen der ersten drei Ranglistenplätze in der jeweiligen Gesamtwertung zu erreichen, um einen der begehrten Startplätze im Kajak-Einer zu erpaddeln.

Auch für die in Porz-Zündorf beheimateten Slalomkanuten ging es darum, ihre Spitzenfahrer für internationale Einsätze entsenden zu können. Allen voran die 22jährige Heike Frauenrath und ihre 20jährige Schwester Katja, die beide als nationale CP - Kader Mitglieder mit Wohnsitz in Augsburg unter optimalen Bedingungen trainieren konnten. Die Jurastudentin Katja stieg in die ersten beiden Qualifikationen in Markkleeberg mit den Plätzen sechs und drei

erfolgreich ein, und sie brauchte noch ein gutes Ergebnis, um sich einen Platz im U23-Team zu sichern. Durch Rang sechs im dritten Rennen war sie bereits vorzeitig qualifiziert, und sie sicherte sich in den U-23 Wertungen den ersten Rang. Anders ihre Schwester Heike: Die 22jährige Sportsoldatin hatte ein mäßigen Start, die Ränge acht und neun ließen ihr nur noch rein rechnerische Chancen auf einen Platz im Nationaltrikot. Und diese nutzte sie in Augsburg mit den Plätzen vier und fünf, welche sie noch auf Rang drei den U-23 Wertungen brachte. Somit gehen beide Schwestern Anfang August in Athen an den Start, und werden zusammen mit der zweitplatzierten Melanie Pfeiffer (Augsburg) eine Mannschaftsmedaille im Teamwettbewerb anstreben.

Anders lief die Qualifikation bei Domenik Bartsch, ebenfalls in Augsburg stationierter Sportsoldat des CP – Kaders, der nach exzellenten Trainingswerten mit einem Platz im Nationalteam liebäugelte. Von Anfang an konnte er leider nicht sein Leistungspotenzial abrufen, und war schon nach zwei Läufen relativ abgeschlagen im Feld. Auch in Augsburg konnte er sein Leistungsvermögen nicht nutzen, und er landete dann nur auf Rang sieben der U-23

Wertung, und verpasste damit tief enttäuscht den erhofften Sprung ins Nationalteam.

Im Juniorenbereich konnte sich der 18jährige Hendrik Schleicher eindrucksvoll in Szene setzen: Rang drei im ersten Rennen weckte gleich Hoffnungen auf mehr. Durch eine Falschbefahrung eines Tores im zweiten Rennen, und den damit verbundenen 50 Strafsekunden, fiel er im Zwischenklassement wieder zurück. Rang drei im dritten Rennen ließ ihn wieder auf Kurs Nationalmannschaft einschwenken, im alles entscheidenden vierten Lauf konnte er aber dem Druck nicht standhalten, und mit Platz zwölf sich nicht mehr unter die ersten drei der Gesamtwertung ein-

fahren. Mit Rang sechs im Gesamtklassement entschied aber der Trainerrat, dass er Anfang Juli in Roudnice / Tschien die deutschen Farben bei den Junioren – Vor – WM vertritt.

Der 18jährige Matthias Diermeier konnte mit konstanten Leistungen auf Gesamtrang elf einlaufen, sowie mit dem 16jährigen Richard Kraneuhl auf dem guten Gesamtrang 16, und dem Deutschen Schülermeister 2006 Laurenz Laugwitz als 15jähriger auf Rang 19 gelangen: gute Anschlussleistungen, die für die Zukunft hoffen lassen.

Die ebenfalls erst 15jährige Janna Schleicher schlug sich in ihrer ersten nationalen Qualifikation sehr tapfer: Mit

Rang zwölf der Gesamtwertung hatte sie fast nur ältere Mitbewerberinnen vor sich, und weckt ebenfalls Hoffnungen für die Zukunft.

Alles in Allem fasst Vereinstrainerin Edith Wolff zusammen: "Katja und Heike Frauenrath – die eigentlich kaum noch ein Chance hatte – im Nationalteam! Und mit Hendrik Schleicher endlich mal ein männlicher Zugvogel im internationalen Geschäft! Schade nur, dass Domenik Bartsch es nicht geschafft hatte – ich werde mich hier persönlich um Aufbauarbeit kümmern!"

Andy Kulisch

Foto: Frauenrath

mode-werkstatt

Birgit Janata-Müller

Damenschneidermeisterin

Hoffnungsthaler Str. 35

In Rösrath-Forsbach

0173-5470198

02205/86544

janata@gmx.de

Mode nach Maß

Änderungen

Nähkurse

Termine nach
telefonischer Absprache

Vive la Corse!

Paddeln auf der Ile de la beauté

„Stürzer-Insel“ – das ist das Erste, was man hört, wenn es ums Wildwasserpaddeln auf Korsika geht. Nur die langweiligen Unterläufe der Flüsse seien für Normalpaddler fahrbar. Wir wollten es wissen und buchten bei der Essener Kanuschule ein Aufbaucamp für „fortgeschrittene Paddler“.

Samstagsmorgens um sieben erreichte die Fähre Bastia und wir warfen einen ersten Blick auf wolkenverhangene Berge, die sich aus dem Meer erhoben. Immerhin hatte der Regen aufgehört, der uns seit gestern Mittag auf der Fahrt durch die Provence zum Fährhafen von Toulon begleitet hatte. Als wir wenig später von dem Schiff rollten – wir waren das einzige Auto mit Kajaks auf dem Dach weit und breit – wagte sich schon die Sonne hervor. Unsere Fahrt zum Campingplatz bei dem kleinen Ort Francardo führte uns am Golo entlang, auf den wir ab und zu einen Blick erspähen konnten. Von hier oben sah es nicht wesentlich aufregender als die Sieg aus.

Auf dem Campingplatz herrschte noch morgendliche Ruhe, als wir ankamen. Am Gruppenzelt der Kanuschule trafen wir ein paar Teilnehmer des gerade zu Ende gegangenen Kurses, die uns be-



geistert berichteten, wie geil es gewesen sei.

Der Kurs würde erst am nächsten Tag beginnen, so dass uns der heutige Tag für touristische Aktivitäten zur Verfügung stand. Nach der kurzen Nacht auf der Fähre, die wir in Liegesesseln (die heißen aber nur so, liegen kann man natürlich nicht!) verbracht hatten, sollte das Programm entspannt sein. Wir fuhren zur Westküste, die über eine gut ausgebaute Straße in einer Stunde erreichbar war. Welch ein Anblick, als sich die letzte Schneise in den Hügeln öffnete und das Meer vor uns lag! Der frische Wind ließ die Wellen auf den hellen Sandstrand rollen, der um diese Jahreszeit nahezu menschenleer war.

Die Küstenstraße führte weiter nach L'Île Rousse und Calvi. In Calvi setzten

wir uns in ein Cafe am Hafen und genossen den Blick durch Palmen über die blaue Bucht auf schneegekrönte Gipfel. Nachdem wir die Zitadelle besichtigt hatten und durch die Gassen gebummelt waren, wurde es auch schon wieder Zeit für den Rückweg.

Für den Abend war in Corte, der ehemaligen korsischen Hauptstadt, ein Tisch im Restaurant reserviert worden. Wir staunten, als wir erfuhren, dass die Gruppe 24 Personen umfasste – vier Kurse und vier Kanulehrer. Das Menu mit korsischen Spezialitäten war erstaunlich günstig und sehr lecker.

Am nächsten Morgen gab es eine große Vorstellungsrunde, in der jeder etwas über seine Paddelerfahrungen und Erwartungen an den Kurs erzählte. Danach wurden

die Gruppen eingeteilt. Ein Wildwasser-pur-Kurs, der aufgrund der Teilnehmeranzahl von drei Personen völlig autark war und drei Aufbau-camp-Kurse, die leistungsmäßig in A, B und C eingeteilt wurden. Marcus und ich waren zufrieden, als wir erfuhren, dass wir in die A-Gruppe gehörten. Aufgrund der Billigflieger-Anreisen und der Wohnmobile, die eher dem ersten Teil ihres Namens als dem zweiten gerecht wurden, gab es eine gewisse Knappheit an Fahrzeugen. Nachdem die sich daraus ergebenden logistischen Probleme gelöst waren, konnte es losgehen.

Wir fuhren zum Tavignano und setzten dort ein, wo der Vecchio mündet. Die Sonne strahlte vom

wir froh waren, als wir endlich auf den kühlen Wellen schaukelten.

Mathieu, unser Kanulehrer, beobachtete hinter einer coolen Sonnenbrille unsere Fähigkeiten. Nachdem er sich davon überzeugt hatte, dass wir alle das Ein- und Ausschlingen aus dem Kehrwasser beherrschten, fuhren wir als erste der drei Gruppen flussab. Schon bald erreichten wir einen Schwall, der mehr Druck hatte, als die ersten Übungsstellen. Hier musste Anette die Wassertemperatur durch ein kleines Bad testen.

Weiter ging es durch einige leicht verblockte Stellen, die wir mit einigem Gerumpel meisterten. Schließlich kam ein schon unübersichtlicheres Stück, das in einem kräf-

schoss unmittelbar daran vorbei. Lediglich eine kleine Ausbuchtung bildete ein Mikrokehrwasser, in das Mathieu scheinbar mühelos und elegant traversierte. Natürlich forderte er uns auf, es ihm nachzumachen. Wolfgang, dessen langjährige Slalomerfahrung, auch wenn sie einige Zeit zurück lag, nicht zu leugnen war, gelang es beinahe auf Anhieb. Frank und Marcus verfehlten das Kehrwasser knapp, konnten sich aber von dem Steilufer abdrücken. Ich hatte nicht soviel Glück und kenterte. Aber es gelang mir meine erste Rolle im Ernstfall! Anette schwamm wieder, Eva auch.

Wir übten noch einige Zeit an dieser knackigen Stelle weiter. Alle schafften es schließlich in das Mikrokehrwasser. Ich bewunderte Anettes Hartnäckigkeit, die viermal baden ging und es unverdrossen weiter versuchte.

Inzwischen waren auch die B- und C-Gruppe – teils paddelnd, teils schwimmend – angekommen und wir machten am sonnigen Ufer alle zusammen Mittagsrast.

Dann ging es weiter den Fluss hinunter, über kleine Schwälle, Walzen und Katarakte. Mathieu versuchte uns in die Kunst des Boofens einzuweihen, wobei die Erfolge mit unseren Drei-Meter-Schiffen eher spärlich waren.

Schließlich erreichten wir eine der typisch korsi-



blauen Himmel, die Temperaturen waren sommerlich. Die Aufwärmübungen, an denen Dieter seine helle Freude gehabt hätte, wirkten zusätzlich schweißtreibend, so dass

tigen Schwall endete. Einer nach dem anderen landeten wir wohlbehalten unten in dem großen Kehrwasser. Auf der anderen Flussseite war das Ufer steil, die Strömung

schen Genueserbrücken, an der wir ausstiegen. Am nächsten Morgen wurden die Gruppen leicht verändert. Anette verließ uns und ging in die B-Gruppe, so dass wir nur noch zu fünf waren. Heute stand die Barchetta-Schlucht auf dem Golo auf dem Programm. Unterhalb einer stillgelegten Fabrik setzten wir ein. Die Strecke verlief größtenteils in einer Niedrigklamm. Kurioserweise halten sich in einigen Beschreibungen Schwierigkeitsangaben von bis zu 4-5, was hier eindeutig übertrieben war. Bei Mittelwasser liegen die Schwierigkeiten meist um WW 3. Immer wieder kleine Stufen und Katarakte, die sich mit ruhigen Pools abwechselten. Weniger schön war der Schrott, den man hier im Flussbett fand: Wrackteile von Autos und Motorrädern, entsorgte Haushaltsgeräte und undefinierbares säumten immer wieder das Ufer. Ein hohes Wehr musste umtragen werden, ansonsten war alles bei recht niedrigem Wasserstand fahrbar. Am Dienstag nahmen wir den unteren Vecchio in Angriff, ein stark verblockter, sehr technischer Bach mit 18 Promille Gefälle. Gleich am Anfang erwartete uns eine der schwierigsten Stellen: Die Linie führte im Zickzack durch ein Labyrinth aus Felsen und Steinen, durch die sich der Bach abwärts stürzte. Wurf-sacksicherungen wurden am Ufer aufgebaut und

bekamen auch reichlich Einsatzmöglichkeiten. Die A-Gruppe fuhr als erstes hinunter. Dabei kenterte Eva. Sie selber war mit Hilfe des Wurf-sacks schnell gerettet, aber ihr Boot hatte sich zwischen zwei Felsen verklemmt und es bedurfte einer langwierigen Aktion, ehe es befreit werden konnte. Wir anderen kamen heil, wenn auch nicht immer elegant, unten an. Daraufhin sicherten wir die B-Gruppe, während die C-Gruppe fast komplett umtrug. Einige Schwimmer mussten herausgezogen werden, aber schließlich waren alle unten angekommen. Getrennt nach Gruppen fuhren wir weiter. Der niedrige Wasserstand ließ in den verblockten Passagen viele gemeine Steine auftauchen. Zweimal wurde mir eine solche Stelle zum Verhängnis, aber es gelang mir jedes Mal, wieder hochzurollen. Eine schwierige Stelle wurde von fast allen we-

gen der Verletzungsgefahr umtragen. Eine weitere Stelle, wo das Wasser über eine Stufe zwischen zwei Steinen genau auf eine Felswand zuschoss, wurde zum allgemeinen „Badefest“. Schließlich erreichten wir die Mündung des Vecchio in den Tavignano, wo der Bus stand. Ein paar Leute entschieden spontan, die zwei Kilometer auf dem Tavignano, die wir schon vom ersten Tag her kannten, noch dranzuhängen. Wir heizten die nun schon bekannte Strecke hinunter, hielten uns kurz an der einen oder anderen Spielstelle auf und erreichten den Ausstieg gleichzeitig mit dem Bus, der uns abholen kam. Tobi bewies seine überschüssige Kraft, indem er mein und sein Kajak gleichzeitig den steilen Hang hochtrug – wozu hat ein Mann denn zwei Schultern?! Am Mittwoch war kursfrei. Marcus und ich kurvten über die Gebirgsstraßen nach Porto an der Westküste der Insel. Unter-



wegs trafen wir immer wieder auf die typisch korsischen Schweine, eine Mischung aus verwilderten Hausschweinen und Wildschweinen, die in kleinen Rudeln über die Straße liefen.

Das Städtchen Porto liegt an einer wunderschönen Bucht. Im strahlenden Sonnenschein, der uns die ganze Woche treu blieb, schimmerte leuchtendblau das Meer. Ringsum erhoben sich majestätische Gipfel aus rötlichem Granitgestein. Einer der typischen Genuesertürme bewachte das kleine Kap am Rande der Bucht.

Abends gingen wir gemütlich in Corte essen – mal ohne Gruppenlärm zur Abwechslung.

Am Donnerstag stand

Sicherheitstraining auf dem Programm. Während B- und C-Gruppe nach ausführlicher Theorieeinheit auf dem Tavignano-Abschnitt des ersten Tages üben sollten, ging es für uns in die Tavignano-Schlucht. Eva, die nur noch einen halben Kurs gebucht hatte, war gestern abgereist, so dass wir nur noch zu viert im Kurs waren. Da Tobi, der uns heute als Kanulehrer begleitete, mit dem Motorrad umsetzen würde, hieß es fünf Boote aufs Auto zu laden – ein abenteuerlicher Anblick!

Wir setzten in einem kleinen Stausee oberhalb der Schlucht ein und paddelten auf ruhigem Wasser bis zum Wehr. Dort wurden die Boote über eine lange Betonrampe hinun-

ter getragen.

Anfangs war das Tal noch relativ offen, kleine, etwas verblockte Schwälle und Katarakte wechselten sich mit ruhigeren Passagen ab. Tobi ließ uns abwechselnd vorfahren und die Route erkunden, was natürlich viel Zeit kostete, da ja keiner von uns die Strecke kannte.

Langsam wurde das Tal enger, die Felswände rückten näher zusammen. Auf einer sonnigen Kiesbank an einem Schwall machten wir Pause.

Dann führten wir an und in dem Schwall Rettungsübungen aus. Schwimmen ins Kehrwasser, Wurfsackwerfen, Springerrettung. Leider muss ich gestehen, dass der virtuelle „Wasserfall“ hinter dem Schwall so einige Opfer schluckte und wir zu dem Schluss kamen, dass doch nichts über Selbstrettung ginge!

Die Zeit verging wie im Flug und es war schon nach fünf, als wir zur Weiterfahrt aufbrachen. Da nun die eigentliche Schluchtstrecke begann und wir nicht mehr soviel Zeit hatten, übernahm Tobi ab hier die Führung. Rechts und links erhoben sich senkrechte Felswände, die teilweise so eng zusammenrückten, dass man schon befürchtete, mit dem Paddel stecken zu bleiben. Die Wassermacht nahm deutlich zu, aber es gab auch immer wieder ruhige Abschnitte. In einem steinigen Schwall schaffte ich es nicht mehr rechtzeitig, einem Felsen auszuweichen und wurde umge-



worfen. Ich zog den Kopf ein, setzte zum Rollen an und rumste heftig mit der Schulter gegen einen Stein. Im Augenwinkel sah ich weitere Steine an mir vorübersausen. Ich rollte hoch und hatte genug damit zu tun, mich durch die nächsten Wellen zu kämpfen, ehe ich mir die schmerzende Schulter reiben konnte. Es war zum Glück nur eine Prellung, aber leider war die nagelneue Trockenjacke an der Stelle gerissen!

Weiter ging es durch die wunderschöne Schlucht



mit wuchtigen Rutschen, Kurven mit Prallwänden und schmalen Durchfahrten durch die Klamm. Und

aus der Walze, in der ich es mir zeitweilig gemütlich gemacht hatte, wäre ich sicher irgendwann selbst wieder herausgekommen, auch wenn Tobi mich nicht mit einem beherzten Griff an der Bugschlaufe herausgezogen hätte ;-)

Der Bach selber war einfach traumhaft schön, meist tief genug um keinen Bodenkontakt zu haben und flaschengrünes, glasklares Wasser. An den ruhigeren Stellen blieb uns Zeit, die interessanten Strukturen des Gesteins zu bewundern,

das von hellen Schichten wie Adern durchzogen wurde.

Langsam wurde das Wasser ruhiger und hoch über uns kündigten zwei sich kreuzende Brücken den baldigen Ausstieg an. Dieser befand sich unter der neuen Straßenbrücke und bedeutete noch einmal schweißtreibendes Hochtragen über den steilen Abhang.

Am Freitag, dem letzten Kurstag, standen zwei Alternativen zur Auswahl: entweder noch einmal die Tavignano-Schlucht oder für die, die es etwas ruhiger ausklingen lassen wollten, die Tavignanostrecke von der Genueserbrücke bis zum Stausee oberhalb der Schlucht. Ich bewegte meine geprellte Schulter vorsichtig und überlegte, ob für mich heute nicht eher die ruhige Alternative angesagt war. Den Ausschlag gab aber die Aussage, dass möglicherweise wegen des niedrigen Wasserstands auf der oberen Tavignanostrecke Überkiesbänke-rutschen angesagt sei. Nein, dann doch lieber noch mal knackiges Wildwasser in der Schlucht.

Ich habe es nicht bereut, es wurde ein perfekter Abschlussstag. Strahlender Sonnenschein, glitzerndes Wasser und die schwierigen Passagen klappten auch schon besser als gestern: Second run – double fun!

Gina Wildeshaus

Fotos:
Wildeshaus/Hoffmann

CDU macht es möglich

Eine Reise durch Australien

Die meisten Menschen haben irgendeinen (manchmal absonderlichen) Ehrgeiz. Meine Frau Gisela und ich sind da keine Ausnahme. Wir haben folgenden Ehrgeiz: wenn's eben möglich ist, möchten wir in jedem Land, in dem wir uns länger als eine Woche aufhalten, mindestens einen Fluss befahren.

Bis 2006 hatte das in 26 Ländern geklappt. Aber würde es auch auf unserer für 2007 geplanten Australien-Reise klappen? Wir hatten unsere Zweifel. Australien ist bekanntlich ein trockenes Land, vor allem im Zeitraum unseres vorgesehenen Aufenthaltes (März bis Mai). Zwar gibt es dort das über 3000 km lange Murray-Darling-Flusssystem, aber das liegt außerhalb unserer vorgesehenen Reiseroute. Außerdem soll es wegen ‚Verbauungen‘ wenig attraktiv sein. Das kam für uns also nicht in Frage. Und sonst? Von unserer Tochter Susanne wussten wir, dass es bei Perth (Western Australia) einen Fluss gibt, auf dem sie an einem WW-Rennen teilgenommen hat. Name? Vergessen! Naja, wir würden sehen.

Von Frankfurt über Bangkok und Brunei (Nord-Borneo) kamen wir schließlich in Perth an. Bei der Übernahme unseres Campervans entdeckten wir zufällig einen Kanu-Ausrüster und –

vermieter mit dem Firmennamen ‚Canoeing Down Under‘, kurz CDU.

Zurück auf dem Weg nach Süden erfuhren wir, dass man auf dem Moore



Ja, er könne uns vielleicht helfen, versprach der Firmenchef, ein altgedienter Kanu-Fahrensmann, der offensichtlich unseren Ehrgeiz verstand. Hoffnung keimte in uns auf.

Aber zuerst wollten wir den Südwesten Australiens bereisen. Vielleicht würde sich dabei schon eine Paddelmöglichkeit ergeben. Tat sie nicht. Creeks und Rivers, die wir kreuzten, waren trocken oder bestanden nur aus einzelnen Wasserlöchern. Straßenschilder, die auf Überflutungsgefahr hinwiesen, wirkten wie ein schlechter Scherz.

Dann lasen wir in einem Reiseführer, dass in der Murchison River-Schlucht Kanufahren möglich sei. Also hoch nach Norden, nach Karbarri.

Im Touristenbüro erfuhren wir: ja, Kanufahren sei auf sechs Kilometer möglich. Zu wenig für uns. 15 Kilometer müssen es schon sein, sonst ist es kein richtiger Flusspunkt.

Wir sahen uns die Murchison Schlucht an. Grandios, wie ein kleiner Grand Canyon. Aber durchgehende Befahrung unmöglich.

River paddeln kann. Also nix wie hin.

Ja, eine Strecke von zehn Kilometer könne man paddeln. Immerhin schon mehr als auf dem Murchison River, aber immer noch nicht die erforderlichen 15 Kilometer.

Nach drei Wochen waren wir wieder in Perth. Jetzt kamen wir auf das Angebot von Terry, dem Chef von ‚Canoeing Down Under‘ zurück.

Wir mieteten einen CII und befuhren den Swan River. 16 Kilometer ohne Strömung, aber durch eine schöne Parklandschaft mit jeder Menge Wasservögeln, zum Beispiel Kormoranen und Ibissen.

Diese Paddeltour riss uns nicht gerade vom Hocker, aber unser Wunsch, ‚ein Fluss in Australien‘, war erfüllt. CDU hatte es möglich gemacht.

Jetzt war der Bann gebrochen. Vielleicht würde es in den noch anstehenden fünf Wochen weitere Paddelmöglichkeiten geben, sozusagen als ‚Kür-Programm‘. Dass wir in den folgenden Wochen im Outback nichts Paddelbares finden würden, war uns klar. Der Finke River, der größte

Fluss im Outback, ließ da keinerlei Illusionen aufkommen.

Ayers Rock (Uluru), Kings Canyon und die Olgas entschädigten uns dafür allemal.

Auf dem Flug von Alice Springs nach Sydney überlegten wir: Würden wir auf unserer Fahrt von Sydney nach Cairns, immerhin eine Strecke von rund 2400 Kilometern, noch einmal zum paddeln kommen?

Ein MUSS war das nicht. Wir hatten ja bereits unseren Australien-Flusspunkt. Aber ein zweiter wäre ja auch nicht schlecht.

New South Wales: tolle Schluchten in den Blue Mountains. Aber nix zum paddeln. Dafür Scharen von Kängurus rund um den Frühstückstisch.

Am Nymboida River fanden wir einen Bootsver-



mieter. Der vermietete Boote aber nur bei geführten Fahrten. Und einen Führer hatte er gerade nicht zur Verfügung. Also wieder eine Nullnummer.

In Queensland überqueren wir mehrere Flüsse, die sogar Wasser enthielten. Aber sie waren nicht attraktiv, da gezeitenabhängig. Außerdem warnen uns Einheimische vor



Krokodilen, die die Unterläufe der Flüsse unsicher machten. Und die Biester werden über sieben Meter lang! Da hört der Spaß auf.

Na ja, was soll's, wir hatten ja unseren Aussie-Flusspunkt.

Aber dann, circa 100 Kilometer südlich von Cairns, kam es dann doch zu einer Paddeltour, einer der besonderen Art. Nicht Kanufahren, sondern Raften wurde angeboten. Und zwar auf dem Tully River.

Wir schlugen zu und erlebten einen ‚Höllensritt‘, wie wir

ihn noch nie erlebt hatten. 17 Kilometer fast durchgängig WW IV mit Stellen WW V. Die Namen einiger Schlüsselstellen sprechen eine deutliche Sprache: Double Waterfall, Staircase (Treppenhaus), Ponytail Falls, Corkscrew (Korkenzieher), Killer Falls, Disappearing Falls, Big Rapid usw. Wir saßen in dem einzigen von acht Rafts,

das sich nicht Heck über Bug überschlug. Aber durchgeschüttelt wurden wir wie noch nie im Leben. Immerhin: das Wasser war warm, die Luft heiß.

Diese Raft-Tour war DER Höhepunkt, der selbst schnorcheln am Great Barrier Reef, Helikopter und Kleinflugzeugflüge und, und, und... in den Schatten stellte.

Es blieb nur noch der Flug heimwärts: Cairns – Brisbane – Brunei – Bangkok – Frankfurt: mit Unterbrechungen immerhin etwa 24 Flugstunden durch acht Zeitzonen. Und jetzt sind wir wieder zu Hause und freuen uns über zwei Aussie-Flusspunkte.

Aber ohne CDU wäre es nur einer gewesen.

Wolfgang Oertel

Fotos: Pixelquelle, Raging Thunder Pty Ltd



Haarpflege
und
individuelle
Typenberatung
bei Ihnen
zu Hause

Maritta Möhn

mobiler Friseur



Meisenweg 4, 51149 Köln
Telefon / Fax 022 03 / 141 03

Handy: 0172 / 9862094

Verändern Sie jetzt Ihren
Wohnraum!

Wand, Decken und Bodenbeläge
individuelle Raumgestaltung
Dekoration mit Textilien
Wandmalereien
Tapetenarbeiten
Laminat, PVC
Malerarbeiten

Wir arbeiten ausschließlich mit
europäischen Produkten, welche
höchste Qualität garantieren.

Wir beraten Sie gerne und aus
Sichtfeld in einem persönlichen
Gespräch.



Raumgestaltung
Andreas Wulfes

Sprechen Sie mit uns!
Sie erreichen uns täglich unter:
0 22 03 - 18 00 558
0183 - 96 16 598

zollturm
apotheke



Wir kümmern uns um
Ihre Gesundheit!

Dr. Hans-Paul Westfeld
Schmittgasse 35
51143 Köln-Zündorf
Tel. 02203/84880
Fax 02203/84146



aktivevents
BREDTHAUER

Professionelle & individuelle

Outdooraktivitäten

...für Firmenevents, Betriebsausflüge,
Großveranstaltungen u.v.m.

Kanufahrten · Canadierfahrten · Wildwasserschulung
MTB-Touren · Floßbau · Klettern · Seiltechniken

aktivevents Lars Bredthauer · Hauptstraße 194 · 53099 Bonn · Tel.: 0 22 03/94 99 06 · Fax: 02 26/9 08 49 74
Mobil: 01 79 / 119 57 67 · E-Mail: kanuschule@aktivevents-bredthauer.de · www.aktiv-events-bredthauer.de

Inselfest 2007

Am Sonntag nach Vatertag hat die alljährliche Zapfaktion in der Bierbude des Zündorfer Ortsvereins mal wieder vorbildlich geklappt. Unter der Federführung von Katja Schmoll nahmen unsere fleißigen Zapfhähne und -hennen über 900€ ein. Wolfgang Dahmen, Dieter Gießler, Karin Steinhilb, Claudia Eising, Iain Molloy, Brigitte Soga-Grand und natürlich Katja höchstpersönlich zapften, was das Zeug hielt. Diesmal hat uns das Wetter auch nicht im Stich gelassen. Sommerliche Temperaturen machten Lust auf Bier und Limo, so dass es in der Bierbude nicht langweilig wurde. Der Regen hatte netterweise bis zum Beginn des Feuerwerks am Abend gewartet. Ein herzliches Dankeschön an unser diesjähriges Zapfteam!

Nicole Laugwitz

Trödel

Bis zum nächsten Flohmarkttermin am 4.11.2007 scheint es noch sehr lange hin zu sein. Doch die Zeit vergeht so schnell und ich möchte schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass wir noch jede Menge Sachen brauchen können. Wie wäre es, wenn jeder mal in Zimmer, Wohnung, Keller, Speicher und Garage aufräumt und uns das nicht benötigte zukommen lässt!? Hier möchte ich auch ganz besonders die Leistungssportler –

die eigentlichen Nutznießer unserer Arbeit – ansprechen, eine Sammelaktion zu starten, bei der sie Verwandte Freunde und Nachbarn etc mit einbeziehen. Das wäre sehr schön. Wir nehmen auch Kleidung, am besten kurz vor dem Termin, weil wir sie nicht so gut lagern können.

Max wünscht sich einen „Azubi“, der an den eigentlichen Trödeltagen mit ihm auf- und abbaut und auch zwischendurch mal Zeit hat, wenn es um schwerere Transporte geht. Vielleicht gibt es jemanden, der Lust dazu hat und mitmachen möchte.

Zum wiederholten Male haben wir festgestellt, dass Trödel geklaut wird. Und das nicht nur unten aus der Halle, sondern auch ganz frech aus dem Geschäftszimmer! Wir sind verärgert und frustriert.

Dennoch freuen wir uns sehr, dass so viele Spender uns ihren Trödel zukommen lassen. Vielen Dank an Euch alle! Herzlichst das Trödelteam.

Helga Schumacher

!!!Dringend gesucht!!!

Seit Jahren haben wir einige Kooperationen mit Kölner Schulen. Diese möchten einige Schulen erweitern.

Aus diesem Grund benötigen wir für das neue Schuljahr dringend noch einige interessierte Vereinsmitglieder. Wer hat an einem oder sogar mehreren Nachmittagen

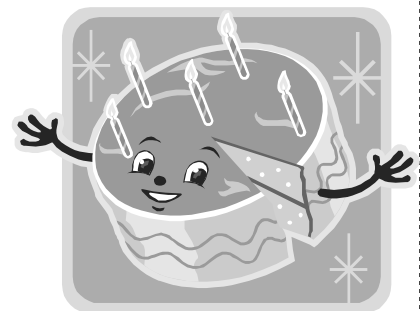
im Zeitraum 14.00 bis 18.00 (je nach Schularart und Altersstufe) Lust und Zeit ein Schulprojekt zu betreuen? Es gibt auch eine kleine Aufwandsentschädigung für euer Engagement.

Interessenten melden sich bitte bei mir telefonisch – 02203/917992 oder per mail – heike_knebelkamp@web.de Also geht mal in euch. Ich würde mich über eine zahlreiche Mitarbeit freuen und auch der Verein profitiert nicht unerheblich von dieser Arbeit.

Heike Knebelkamp

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Ippen	Tammo	1.9
Evers	Jürgen	1.9
Hasselweiler	Christian	2.9
Fuchs	Christel	3.9
Schmidt	Uwe	4.9
Jouaux	Jan	6.9
Hoffmann	Marcus	12.9
Schauff	Lukas	14.9
Grünwald	Carsten	16.9
Bride	Lindsay	17.9
Schwandt	Mario	19.9
Schumacher	Kurt	20.9
Lindenstock	René	20.9
Schüller	Rolf	22.9
Klüver	Erhard	24.9
Knipping	Thomas	26.9
Laugwitz	Dieter	26.9
Laugwitz	Ilse	26.9
Müller	Nils	28.9
Mintrop	Ute	30.9



Ihr Spezialist für gutes Sehen !

Wir führen ein umfangreiches Programm an Sportbrillen

Gerade im Sport ist gutes Sehen wichtig. Unsere Sportbrillen bieten Ihnen optimale Sicht und den bestmöglichen Schutz vor Wind, Regen, Sonne, Fliegen, Blendung, Fremdkörpern und UV-Strahlung usw.

Viele unserer Brillen sind auch mit optischer Korrektion erhältlich. Wir beraten Sie gern!

BB BRILLEN
BRETSCHNEIDER

Bahnhofstr. 58 (Porz)
Tel. 02203/52445
Fax. 02203-184890

2 x für Porz !

Magazinstr. 3 (Wahnh.)
Tel. 02203/68144
Fax. 02203-695685

www.brillen-bretschneider.de

BB informiert:

Polarisationsfilter

... beseitigen störende Lichtreflexe, erhöhen gleichzeitig die Farbsättigung und verstärken zudem den Kontrast. Die Wirkung des Polarisationsfilters, kurz Polfilter, beruht auf seiner Eigenschaft für bestimmte Schwingungsrichtungen durchlässig zu sein, andere Schwingungsrichtungen des Lichtes aber zu absorbieren. Beim Sport steigert er das Kontrastsehen und filtert störende Lichtreflexe. Ideal ist er auch bei reflektierenden Wasseroberflächen.

*Bei uns läuft die Ware nicht vom Band,
wir schaffen noch mit Herz und Hand!*



PARTY - SERVICE

Gastlichkeit außer Haus

Rosi Büsching & Evelyn Stolkos

(geb. Büsching – Köchenmeisterin)

Börschgasse 5 - 51143 Köln (Zündorf)

Tel.: (02203) 8 17 23

Fax.: (02203) 8 23 74

e-mail: rosi@partyservice-buesching.de

www.partyservice-buesching.de

Wörter Chaos

Etwas für scharfe Augen (und scharfen Verstand)

In dem folgenden Raster sind 25 Wörter aufgeführt, und zwar horizontal von rechts nach links, oder von links nach rechts; oder vertikal von oben nach unten oder von unten nach oben; oder diagonal von oben nach unten oder von unten nach oben.

Wer alle 25 Wörter in weniger als 30 Minuten findet, ist spitze.

A	Z	X	W	O	G	A	B	S	C	H	A	U	M	E
B	B	F	G	H	I	W	I	Z	Y	M	A	N	A	G
E	Q	S	F	G	W	N	N	M	R	R	P	Z	R	B
N	U	O	C	H	N	W	I	F	J	E	G	U	S	V
D	U	S	C	H	E	W	Z	T	E	M	P	E	L	R
E	I	O	U	R	I	F	G	H	J	M	U	L	D	E
Z	I	E	G	R	H	E	R	W	Y	U	Z	W	H	I
A	E	F	G	H	I	J	D	E	N	K	M	A	L	P
P	L	I	O	N	G	U	G	E	N	A	F	P	I	Q
R	F	Z	T	P	I	L	L	T	O	L	I	N	S	E
M	A	S	G	N	A	L	P	N	P	E	P	R	S	T
N	R	E	F	G	R	E	G	E	H	K	X	Y	I	Z
A	U	N	A	T	U	R	O	I	F	R	G	Z	H	X
Z	Y	F	P	Q	A	E	R	R	E	E	A	F	U	G
B	C	A	C	H	G	M	M	O	R	F	Z	Q	Y	G

Und hier sind die Wörter, die es zu finden gilt:

Abend	Abschaum
Abschied	Alge
Denkmal	Dusche
Eger	Ehrgeiz
Fazit	Feigling
Ferkel	Fromm
Kummer	Langsam
Linse	Mars
Mulde	Natur
Orient	Rau
Sinn	Senf
Tempel	Zeit
Zug	

Viel Spaß wünscht Wolfgang Oertel!

Lösung Sudoku aus intern 1/07:

4	7	9	8	2	3	5	6	1
8	2	3	1	5	6	4	9	7
5	6	1	4	9	7	3	8	2
3	4	2	5	1	8	9	7	6
1	5	8	7	6	9	2	3	4
7	9	6	3	4	2	1	5	8
2	3	4	6	8	5	7	1	9
6	1	5	9	7	4	8	2	3
9	8	7	2	3	1	6	4	5

otto *Kosmalla*

TÜV- zertifiziert
nach
DIN-ISO 9001:2000

DEKRA-
Qualitätstest
04/2003 "sehr gut"

TÜV-
Umweltzertifikat

KFZ- Meisterbetrieb

Karl- Hass- Str. 9, 53859 Niederkassel- Ranzel

Gewerbegebiet Ranzel - Nähe Aldi, Baumarkt

Telefon: 02208 / 6663 Fax: 02208 / 73237

Öffnungszeiten: Mo - Do 07:00 - 19:00 Fr 07:00 - 17:00

Ihre AutoCrew- Werkstatt in Niederkassel

Inspektion mit Mobilitätsgarantie

Ersatzfahrzeug

Abgas- und Hauptuntersuchung im Haus

Motordiagnose

Diesel- Diagnose- Center

Stoßdämpfertest

Leistungsmessung

elektronische Achsvermessung

Klimaanlagenwartung

Autogasanlagen

Unfallinstandsetzung

Autoglas

AUTO CREW

Werkstatt mit Biss

